

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

22.06.2014 - 20:04 Uhr

Die Bereitschaft zur Veränderung lohnt sich

Der Kreissportbund Peine thematisierte in einer Workshopreihe die Krise im Ehrenamt.

Von Udo Starke



Zu seiner dritten Impulsworkshopreihe „Engagiert-im-Sport“ des niedersächsischen Landessportbunds hatte der Kreissportbund Peine mit Wilhelm Laaf an der Spitze in den Woltorfer Landkrug eingeladen. Thema: Was tun gegen die Krise im Ehrenamt? Diskutiert wurden Lösungsansätze.

Dabei wurden zahlreiche Fragen beleuchtet: Welche Motive spielen eine Rolle bei der Übernahme eines freiwilligen Engagements? Welche Wege muss ein Sportverein gehen, um seine Attraktivität für ein Ehrenamt, oder für bürgerschaftliches Engagement zu steigern?

„Vereine müssten sich auf den Weg machen, das Heute nicht zu verwalten, sondern zu gestalten.“

Wilhelm Laaf, Vorsitzender des Kreissportbundes Peine

Denn die Analyse der Sportentwicklungsberichte aus den Jahren 2005 bis 2012 zeigt deutlich: Immer mehr Ehrenämter im Sport sind nicht besetzt. Die tägliche Arbeit lastet auf den Schultern einiger weniger. Die wichtigste Ressource des Sportvereins, die freiwillig engagierte Mitarbeit, zeigt indes eine deutliche Tendenz nach unten.

In den vier Impulsvorträgen, unter anderem von Basketball-Europameister Henning Harnisch (Alba Berlin), wurden unterschiedliche Lösungsansätze zur Bewältigung der Krise im Ehrenamt vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert. Die Themen lauteten: Engagement braucht professionelle Strukturen (Henning Harnisch, Daniel Endres), Führungsaufgabe bürgerschaftliches Engagement im Verein (Olaf Jähner, NTB), Krise im Ehrenamt bedeutet nicht Krise im Engagement (Marco Lutz, LSB), Zukunftsmodell – Zusammenarbeit Freiwilligenagentur & Sportverein (Oliver Ding). Ziel war es, erste Grundlagen für eine neue „Engagementkultur“ im Sportverein zu schaffen und erste Umsetzungsschritte einzuleiten.

„Wir haben hervorragende Referenten gehört, die sehr praxisnah informierten. Man kann zwar keine Einzellösungen anbieten, aber es wurde deutlich gemacht, dass man sich in einer Krise befindet. Vereine müssten sich auf den Weg machen, das Heute nicht zu verwalten, sondern zu gestalten“, bilanzierte Wilhelm Laaf. Man werde nicht umhinkommen, über Kooperationen mit Ganztagschulen nachzudenken. Unter Umständen wären vielleicht auch Fusionen mit Vereinen denkbar. Das Ehrenamt müsse auf jeden Fall durch das Hauptamt unterstützt werden, denn die Anforderungen für Vereinsspitzen werden immer mehr steigen. Um Ehrenamtliche zu bekommen, bedarf es einer Mund-zu-Mund-Propaganda. Zudem müsse der Kontakt zu den Freiwilligenagenturen gepflegt werden. Gefordert sei auch eine Anerkennungskultur.

Fazit: Es scheint zunehmend schwieriger zu sein, junge Menschen für ein Engagement im Sport zu gewinnen oder sie langfristig an eine Organisation zu binden. Ein Blick auf die Lebenswelten suggeriert, dass die gängigen Lebens- und Arbeitsmodelle hinterfragt werden müssen, um junge Menschen zu erreichen. Da es um nichts Geringeres als die Zukunft des organisierten Sports geht, lohnen sich dieser Blick und die Bereitschaft für Veränderung.

<http://www.braunschweiger-zeitung.de/sport/regionalsport/peine/die-bereitschaft-zur-veraenderung-lohnt-sich-id1498735.html>